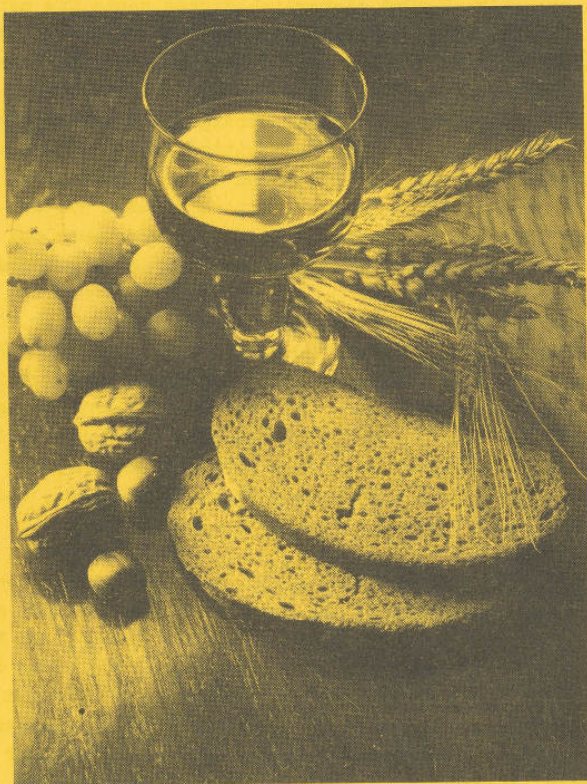




GEMEINDE- BRIEF

BLENDER OIESTE
INTSCHEDE



6.Jg.Nr. 4 · September / Oktober 1987

Dankbarkeit steckt an

- Gedanken zum Erntedankfest -

Folgende Geschichte soll wirklich passiert sein: Im Volkswagenwerk in Wolfsburg hatte ein Mann Arbeit gefunden. Bei der nächsten Lohnauszahlung stand er, wie es damals um 1959 üblich war, zum ersten Mal in der langen Reihe der Arbeiter, die ihre gefüllten Lohntüten abholten. Als er seine Tüte erhielt, bedankte er sich mit einem freundlichen Dankeschön. Daraufhin bekam er von seinem Hintermann einen kräftigen Rippenstoß mit der Bemerkung: "Dieses Geld hast du dir verdient; dafür brauchst du nicht danke zu sagen!"

So dachte dieser Mann. Und sicherlich denken heute die meisten so. Man kann das verstehen. Denn früher, als die meisten Menschen noch in der Landwirtschaft tätig waren, spürte man von der Saat bis zur Ernte sehr stark, wie abhängig man vom Segen Gottes war. Ein Unwetter empfanden die Menschen als ein Strafgericht Gottes. Deshalb hielten sie Hagelfeierstage und Erntebittgottesdienste ab und baten Gott um seinen Segen für die Ernte und um Verschonung von "Meltau, Frost, Reif und Schloß (= Hagel)", wie es in Lied 37o aus dem Gesangbuch heißt. Wenn man die Ernte schließlich unter Dach und Fach hatte, konnten sich alle von Herzen freuen und Gott loben und preisen.

Heute denken wir sehr stark von der Industriearbeit her. Da herrscht das Schema von Leistung und Lohn. Da hat jeder bestimmte Pflichten und bestimmte Rechte. Der eine hat Anspruch auf gute Arbeit, der andere auf einen gerechten Lohn. Jedermann, der Versicherungsbeiträge gezahlt hat, hat Anspruch auf eine Kranken- und Altersversorgung. Sie steht ihm zu. Dieses System von Leistung und Anspruch ist gut und richtig, und keiner wird darauf verzichten wollen. Doch ist in diesem System noch Platz für das Bitten und Danken?

Ich glaube, man muß nicht lange überlegen, was aus dem Menschen wird, der nichts mehr von Geschenk und Gnade weiß und nur noch auf Grund seiner Leistung eingeschätzt wird und andere einschätzt. Muß er nicht ständig Angst haben vor Fehlern und Schwächen, vor einem durch Krankheit und Alter bedingten Leistungsabfall? Leider kennen die meisten von uns diese Ängste allzu gut. Die Sehnsucht nach Menschen, die unsere Schwächen und Fehler verstehen, ist groß. Beginnen wir deshalb doch selbst damit, großzügiger zu sein und Schuld zu vergeben. Stellen wir



an unsere Mitmenschen nicht nur Forderungen und Ansprüche. Sagen wir dem Ehepartner oder Nachbarn und Kollegen immer wieder einmal ein herzliches Dankeschön. Das Danken ist zum Leben so notwendig wie Essen und Trinken.

Wer das erfährt und selbst gegenüber anderen praktiziert, der wird in seiner Arbeitskraft oder Intelligenz oder unternehmerischen Tüchtigkeit nicht nur seine eigene Leistung sehen, sondern etwas von Gottes Gnade und Liebe erkennen. Bis in die feinsten Verästelungen seines Lebens hinein kann er verfolgen, wie der Segen Gottes ihn begleitet und sich in seiner Gesundheit und Kraft, in seinem Durchhaltevermögen und in seinem Lebensmut widerspiegelt.

Im Erntedankgottesdienst singen wir: "Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren." Wir bekennen damit, daß wir vor Gott keinen Anspruch darauf haben, gesund zu sein, in einem Land zu leben, in dem Nahrungsmittel im Überfluß vorhanden sind, Ehepartner und Kinder zu haben, die zu uns stehen, tüchtige Mitarbeiter und gerechte Vorgesetzte - und vor allem: in Frieden leben zu können.

Wir können diese Liste für uns persönlich beliebig verlängern. Eigentlich müßten wir nicht nur am Erntedankfest, sondern an jedem Tag Gott danken für alles, was uns das Leben ermöglicht.

Dann würden sicherlich manche Sorgen, so berechtigt sie sein mögen, etwas von ihrer bedrückenden Gewalt verlieren. Und wir würden gegenüber unseren Mitmenschen großzügiger sein, nicht nur fordern, sondern auch verzichten können, manchem geben, was er zum Leben braucht an Freundlichkeit und Liebe und auch an materieller Hilfeleistung. Das wiederum würde diesen Menschen Freude bereiten und sie zum Loben und Danken bringen.

Denn Dankbarkeit steckt an !



Edouard Manet '13

Mit freundlichen Grüßen
bin ich

Ihr *ommo Bertelsmejn*

- 5 -

September

Unsere Gottesdienste

06. 09. 12. Sonntag nach Trinitatis
 10.00 Uhr Zentraler Begrüßungsgottesdienst aller Gemeinden des Kirchenkreises im Dom zu Verden aus Anlaß des Besuches der Shiyane-Delegation
 Der Bus zum Dom fährt um 8.40 Uhr ab Bushaltestelle Holtum. Er ist um 8.45 Uhr bei Bus-Wrede, um 8.50 Uhr beim Bushäuschen in Hiddestorf, um 8.55 Uhr bei der Kirche in Blender, um 9.00 Uhr Kirche/Intscheder Krug, um 9.05 Uhr in Amedorf, um 9.10 Uhr in Ritzenbergen, um 9.20 Uhr in Varste und um 9.25 Uhr bei der Kirche in Oiste.
13. 09. 13. Sonntag nach Trinitatis
 10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste
 Kollekte: Gustav-Adolf-Werk/Martin-Luther-Bund
20. 09. 14. Sonntag nach Trinitatis
 10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede
 Kollekte: Volksmission
27. 09. 15. Sonntag nach Trinitatis
 10.00 Uhr Abschiedsgottesdienst für die Gäste aus Shiyane mit den Gemeinden Blender, Intschede, Oiste, Lunsen, Westen und Dörverden in der Kirche zu Dörverden.
 Der Bus nach Dörverden fährt die gleiche Strecke wie am 6. September, allerdings liegen die Abfahrtszeiten jeweils 10 Minuten früher, also: 8.30 Uhr ab Holtum-Marsch... usw.

Kindergottesdienst ist an jedem Sonntag im September um 10.00 Uhr in Oiste und Blender, an jedem Montag um 15.00 Uhr in Intschede.

Veranstaltungen

- Sonntag, 06.09. nachmittags Besuch der Gäste aus Shiyane in Intschede und Blender
 Mittwoch, 09.09. ganztägig Fahrt in den Harz mit unseren Gästen
 Donnerstag, 10.09. ganztägig Aufenthalt der Gruppe in Oiste, Blender, Morsum und Lunsen (siehe Seite 8/9/10)
 Sonntag, 20.09. nachmittags Kreis-Posaunenfest in Ottersberg
 Dienstag, 22.09. 14.30 Uhr Kreisfrauentreffen im "Grünen Jäger"
 Sonnabend, 26.09. nachmittags Kirchenkreis-Kindertreffen in Verden

- 6 -

Oktober

Unsere Gottesdienste

04. 10. Erntedanktag
 09.00 Uhr Festgottesdienst in Oiste P. Bertelsmeyer
 10.15 Uhr Festgottesdienst in Intschede P. Bertelsmeyer
 10.15 Uhr Festgottesdienst in Blender
 Kollekte: Aufgaben d. Diakonischen Werkes d. Landeskirche
11. 10. 17. Sonntag nach Trinitatis
 10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste
 Kollekte: Christoffel-Blindenmission
18. 10. 18. Sonntag nach Trinitatis
 10.00 Uhr Gottesdienst in Blender P. Barkey, Bassen
 Kollekte: Weltmission
25. 10. 19. Sonntag nach Trinitatis
 10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede
 Kollekte: Neubau Gemeindehaus Dom IV in Verden
31. 10. Reformationstag
 10.00 Uhr Schülergottesdienst in Blender
 Kollekte: Brot für die Welt

Veranstaltungen

- Dienstag, 13.10. 20.00 Uhr Redaktionskreis
 Mittwoch, 14.10. ganztägig Generalkonvent d. Pastoren in Rotenburg
 Donnerstag, 15.10. 15.00 Uhr Frauenhilfe in Blender
 Dienstag, 20.10. 20.00 Uhr Frauenhilfe in Oiste
 Donnerstag, 22.10. 15.00 Uhr Frauenhilfe in Intschede

Regelmäßig treffen sich im Gemeindehaus und anderswo:

- Jugendtreff: montags, 19.30 - 22.00 Uhr
 Frauenkreis: letzter Donnerstag im Monat, 20.00 Uhr
 Jugendkreis: freitags, 19.00 - 21.00 Uhr
 Posaunenchor Oiste: nach Vereinbarung
 Posaunenchor Blender-Lunsen: donnerstags, 20.00 Uhr Schule Morsum



Die neue Vikarin stellt sich vor

Liebe Gemeinde in Blender, Oiste und
Intschede !

Da ich im September mein Vikariat in Ihren
Gemeinden beginne, möchte ich mich Ihnen kurz
vorstellen.

Ich heiße Annette Kayser und bin 1958 in Osnabrück geboren, wo ich
auch aufwuchs. Nach dem Abitur ging ich nach Göttingen, um dort
Theologie zu studieren. (sowie auch einige Semester Pädagogik). Mein
erstes Theologisches Examen legte ich im Januar 1986 ab.

Danach galt es, die Wartezeit bis zum Vikariat zu füllen: Ich überlegte
mir, nach dem langen, recht theoretischen Studium eine praktische
Tätigkeit anzufangen, und zwar in einer Tagesgroßpflegestelle für
1/2 bis 5jährige Kinder.

Da diese Art der Kinderbetreuung in Berlin sehr verbreitet ist, und
ich zudem eine Schwester als "Anknüpfungspunkt" in Berlin hatte, zog
ich dort hin. In der Freizeit arbeitete ich in einer freien, christlichen
Pfadfindergemeinschaft mit. Beide erzieherischen Aufgaben
haben mir viel Freude bereitet.

Neben der Pädagogik beschäftige ich mich gern mit psychologischen
Fragen, und zwar insbesondere mit denen, die sich mit der Seelsorge
sowie auch anderen Formen von Beratung befassen.

Ich freue mich schon darauf, Sie als Gemeindeglieder von Oiste, Int-
schede und Blender kennenzulernen und wünsche mir, mit "jung und alt"
ins Gespräch zu kommen; mit Ihnen nachzudenken über den Glauben,
über Gott und uns Menschen. Und darüber, was es heißt, angesichts der
vielen uns gestellten Probleme Christi Wort zu hören und in seiner
Nachfolge zu leben.

Bis dahin grüßt Sie

Ihre Annette Kayser

P.S.:

Frau Kayser wird in Intschede, An der Aue 44 wohnen, im "Intscheder
Kachelofen-Haus". Sie ist telefonisch zu erreichen unter der Nummer
688. - Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihr. Herzlich will-
kommen in den B.I.O.-Gemeinden! ONNO BERTELSMEYER

Besuch aus Shiyane und Ehlanzi



In der Zeit vom 30. August
bis zum 04. Oktober 1987
wird eine Delegation aus
unserem Partner-Kirchenkreis
Shiyane in Südafrika den
Kirchenkreis Verden besuchen.

Die Reisegruppe wird aus sechs
Teilnehmern bestehen. Es sind:
Superintendent Myeza und Frau,
Lehrer Buthelezi, Schulleiter
Zwane und Frau Zulu aus unse-
rer Partnergemeinde Ehlanzi.
Außerdem kommt aus den weißen
Gemeinden in diesem Gebiet
Herr Moehle. Er ist Schlosser.

Damit alle Gemeinden unseres
Kirchenkreises die Möglich-
keit haben, unsere Gäste
näher kennenzulernen, werden
unsere Besucher - nach einer

Woche des Einlebens im Sachsenhain - die vier weiteren Wochen ihres
Aufenthalts in den vier Regionen unseres Kirchenkreises verbringen
und dort auch wohnen: Vom 04.-11. September sind sie in Dörverden
und Umgebung untergebracht (dazu gehören die B.I.O.-Gemeinden, Lun-
sen, Dörverden (mit Barme) und Westen). Am 11. 09. ziehen unsere
afrikanischen Gäste um in die Region Achim, wo sie bis zum 19.09.
bleiben werden, vom 19.-25.09. halten sie sich im Bereich Oyten auf
und schließlich wechseln sie nach Verden und Umgebung über, wo sie
vom 25.09. bis zum Abflug am 04.10. sein werden.

Uns sollen an dieser Stelle besonders die Veranstaltungen in der
Woche interessieren, in der sich die Besuchergruppe in unserer Regi-
on aufhalten wird:

Nachdem die Delegation am Freitag, dem 04.09. ihre Quartiere bezogen
hat und am 05.09. die Kirchengemeinde Dörverden kennengelernt hat,
kommt sie am Sonntag, dem 6. September um 10.00 Uhr in den Dom zu
Verden, wo ein zentraler Begrüßungsgottesdienst für sie stattfinden

wird, zu dem die Gemeinden des Kirchenkreises (wie sonst zum Domweihgottesdienst) herzlich eingeladen sind. Wir werden mit einem Bus dorthin fahren (Abfahrtszeiten siehe Seite 5!).

Am Nachmittag des 6. September werden die Gäste aus Shiyane zum Kaffeetrinken ins Dorfgemeinschaftshaus Intschede kommen, ehe wir mit ihnen zu einem Spaziergang nach Jerusalem fahren.

Das Abendbrot wird die Gruppe im Gemeindehaus Blender einnehmen. Der Besuch am Sonntag schließt mit einer Abendandacht in der Blender Kirche gegen 20.00 Uhr.

Der Montag ist grundsätzlich frei.

Am Dienstag sind die Afrikaner Gäste der Kirchengemeinde Westen.



Am Mittwoch, dem 09. September steht ein ganztägiger gemeinsamer **Gemeindeausflug** in den Harz auf dem Programm, den die Kirchengemeinden Blender/Intschede/Oiste, Lunsen, Dörverden und Westen miteinander und mit unseren Gästen unternehmen wollen. (Näheres entnehmen Sie bitte den Abkündigungen und der Tageszeitung!)

Am Donnerstag, dem 10.09. besucht die Shiyane-Delegation die B.I.O.-gemeinden und die Kirchengemeinde Lunsen. Vorgesehen ist bisher folgendes Programm: 9.00 Uhr Begrüßungsandacht in Oiste - 9.30 Uhr Besuch der Grundschule Blender - 10.30 Uhr Besuch eines Gestüts in Holtorf - 12.00 Uhr Mittagessen in Familien in Morsum und Lunsen - 14.30 Uhr Besuch eines Bauernhofes, einer Bäckerei und des Kindergartens in Morsum mit Kaffeetrinken dort - 17.00 Uhr Gemütliches Zusammensein im Gemeindehaus Lunsen mit Abendbrot und abschließend um 20.00 Uhr Abendandacht in der Kirche in Lunsen.

Freitag schließlich fährt die Gruppe noch in die Niedersachsen-Kaserne in Barne, ehe sie am Nachmittag unsere Region verläßt und nach Achim umzieht.

Da es in der Zeit vom 4.-11. September - wegen des zentralen Gottesdienstes im Dom - nicht möglich ist, in unserer Region einen Gottesdienst mit den Brüdern und Schwestern aus Shiyane zu feiern, wird das am Sonntag, dem 27. September um 10.00 Uhr in der Kirche zu Dörverden



nachgeholt. Auch dazu fährt ein Bus. (Abfahrtszeiten siehe Seite 5!)

Meine herzliche Bitte an Sie: Wenn es Ihre Zeit erlaubt, kommen Sie doch bitte zu den Veranstaltungen mit unseren Gästen in den B.I.O.-Gemeinden und in Lunsen! Fahren Sie mit uns in den Harz, um unseren Gästen ein Stück unserer schönen Heimat zu zeigen! Und schließlich: Feiern Sie mit uns Gottesdienst (im Dom und in Dörverden), um der Reisegruppe auch dadurch deutlich zu machen: Wir haben denselben Gott und Heiland. Gott macht keine Unterschiede zwischen schwarz und weiß ...und wir auch nicht!

Ihr Onno Bertelsmeyer

Partnerschaft



Katja Greger

Inzwischen bestehen Briefkontakte zwischen Mitgliedern des Partnerschaftsausschusses der Kirchengemeinde Lunsen und Gemeindegliedern aus Ehlazeni. Alle, die von dort Briefe bekommen, sind überwältigt von der Frömmigkeit und Glaubensstärke, die aus den Briefen spricht.

Allein das Vorhandensein von weisen Christen in Europa, die mit Ehlazeni verbunden sind, löst dort für uns unvorstellbare Freude aus. Einen Ausschnitt aus einem der vielen Briefe können Sie im weiteren lesen:

"Liebe Schwestern und Brüder in Christus !

Zuallererst möchte ich meine tiefe Dankbarkeit für all die Briefe ausdrücken, die wir von euch bekommen haben. Es war wirklich faszinierend und bewegend zu lesen, was in eurer Gemeinde für Aktivitäten in Bezug auf unsere Partnerschaft in Gang gekommen sind. Wie großartig ist es, zu lesen und darüber hinaus zu fühlen, wie willkommen wir euch sind.

Wir strecken die gleiche Hand als Willkommensgeste zurück - Willkommen! Möge unser Gott jeden Schritt des Näherkommens segnen - gemeinsam in der Partnerschaft und der Erkenntnis unseres Seins in IHM. ...

Möge Gott euch alle segnen in Jesu Namen!

In Christus Eure Schwestern und Brüder in Ehlazeni."

Neue Mitarbeiter in Blender

Ganz so neu, wie die Überschrift vermuten lassen könnte, sind sie nicht mehr, die drei Mitarbeiter, die ich Ihnen auf dieser Seite vorstellen möchte: Im Herbst dieses Jahres tun sie bereits 2 Jahre ihren Dienst. Aber was sind 2 Jahre, gemessen an den 50 Jahre, die Kirchendiener Riekenberg in Oiste seinen Dienst versieht? Außerdem werde ich bei Gemeindebesuchen des öfteren gefragt: "Wer macht eigentlich jetzt in Blender den Kirchendienst?" Oder: "Wer kümmert sich bei uns jetzt um den Friedhof?" Darum die Vorstellung hier.



Margret C l a u s , geborene Lodemann, stammt zwar aus Hülsen, sie wohnt aber schon seit über 20 Jahren neben der Kirche in Blender, auf dem Hof von (vormals) de L'Orme.

Als im Herbst 1985 plötzlich unser Kirchendiener Röpke starb und sich niemand für diese Aufgabe fand, erklärte sich Frau Claus freundlicherweise bereit, dieses Amt so lange auszuüben, bis wir eine(n) Nachfolger(in) gefunden hätten. Inzwischen sind es -wie geschrieben-

schon fast zwei Jahre. Und ich freue mich, daß wir sie haben!



Fredi L a n g e und Frau Mariechen, geborene Bormann, sind beide gebürtige Blenderer und wohnen gleich neben dem Friedhofs-Parkplatz, Seestedter Weg 219.

Den meisten Gemeindegliedern dürften sie bekannt sein, vielleicht weiß der eine oder andere nur noch nicht, daß s i e sich nach dem unerwarteten Tod

unseres Friedhofswärters Röpke jetzt um den Friedhof kümmern. - Sollten Sie einmal auf dem Friedhof irgendwelche Schwierigkeiten haben: Langes sind (fast) zu jeder Zeit für Sie ansprechbar. - Und wenn Ihnen unser gepflegter Friedhof gefällt: Sagen Sie es Herrn & Frau Lange. Sie freuen sich bestimmt darüber. Onno Bertelsmeyer

Seht, welch ein Mensch!

--- Eindrücke vom Deutschen evgl. Kirchentag 1987 in Frankfurt ---



Zunächst einmal muß vorweg genommen werden, daß jeder der auf dem Kirchentag war, einen ganz persönlichen und individuellen Eindruck mitgebracht hat. So kann auch ich nur in diesem Bericht meine persönlichen Eindrücke wiedergeben.

Die Köpfe ins Programmheft gesteckt, den Finger auf dem Stadtplan - viele waren suchend unterwegs. Auf dem Messegelände und in der ganzen

Stadt. Außerdem überfüllte Hallen, langes Anstehen, Gedränge und Geschiebe. Seht, welche Menschen, so könnte das Thema "Seht, welch ein Mensch" abgewandelt auf den ganzen Kirchentag zutreffen. Die Menschenmassen waren es, die mir besonders beim "Abend der Begegnung", auf dem Messegelände, in den Bahnen und auf dem Abschlußgottesdienst auffielen.

Meiner Meinung nach waren zwei Grundströmungen auf dem Kirchentag zu erkennen. Zum einen waren es die Veranstaltungen und Aktionen zu politischen Themen, wie z.B. Südafrika, Lateinamerika, Gen- und Computertechnologie, die Friedensfrage u.s.w. . Eine andere Strömung waren Veranstaltungen zu religiösen Themen. Als Beispiel seien hier die Bibelarbeiten, das Bibelzentrum sowie die "Oase - Gottesdienst" genannt.

Unter den politischen Themen stand sicherlich die Apartheid in Südafrika an vorderer Stelle. Mit verschiedenen Aktionen, Veranstaltungen und einer Großdemonstration wurde auf die Verflechtung der deutschen Wirtschaft und besonders einiger Banken mit dem Apartheidsregime



aufmerksam gemacht. Als Zeichen des Protestes gegen diese Wirtschaftsgeschäfte und der Solidarität mit den Schwarzen in Südafrika stand das gelbe Tuch (mit dem hier links abgebildeten Aufdruck).

Wer allerdings jetzt annehmen sollte, viele der Kirchentagsteilnehmer wären nur wegen der politischen Themen gekommen, hat weit gefehlt. Wenn z.B. jemand bei den zahlreichen morgendlichen Bibelarbeiten dabei sein wollte, mußte er frühzeitig dort sein, um nicht vor einer wegen Überfüllung geschlossenen Halle zu stehen. Hier war ein großes Interesse von fast allen Teilnehmern vorhanden.

Auffällig war dieses Jahr, daß die Kirchentagsstimmung wie das Singen in Zügen und Straßenbahnen fast gänzlich fehlte. Andererseits genügte aber auch nur ein Gitarrenspieler, um im Frankfurter Untergrund (Geschäftspassage) einige hundert Menschen um sich zu scharen und dann gemeinsam zu singen. Dazu muß jedoch bemerkt werden, daß dies am "Abend der Begegnung" war und es draußen regnete.

Ganz phantastisch war für mich die Organisation in der Versöhnungsgemeinde, wo wir "Verdener" untergebracht waren. Durch die vielen freiwilligen Helfer (meist Helferinnen) gab es jeden Morgen ein gutes Frühstück. Nicht zuletzt das "Feierabendmahl" in derselben Gemeinde war es, das einen hervorragenden Eindruck hinterließ.

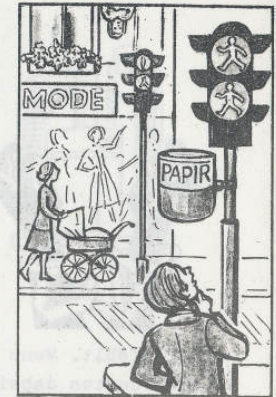
Mein persönlicher Höhepunkt des K.t. war neben dem Abschlußgottesdienst ein Gospelkonzert mit den "Singing Stewarts", die die Zuhörer mit ihrem Konzert förmlich von den Bänken (Kirchenbänken) rissen.

Wer dann mit dem Zug zurück nach Achim fuhr, mußte feststellen, daß nichts perfekt ist, auch die Bundesbahn nicht. Denn der Zug hatte Verspätung von über einer Stunde.

Hartwig Claus, Blender



Für junge Leser



Nanu, hier stimmt doch was nicht. Komische Dinge passieren auf der Straße. Suche sechs Fehler!

Wir basteln



Fingertheater fürs Krankenbett

Aus Papier in Postkartenstärke schneidet ihr die Röhrchen aus und klebt sie in Fingerhutform (Skizze a) so, daß sie auf die einzelnen Finger leicht aufstecken sind. Nun könnt ihr nach den gezeigten Mustern die Gesichter ... weder bunt malen oder auch mit Watte und Strickgarn ausschmücken und den passenden Kopfschmuck dazu machen. Beim Spiel werden die Figuren so aufgesteckt, daß die Gesichter zur Handinnenseite zeigen. (ldk)

Biblisches Ratebild

In jedem Psalmvers ist jeweils ein Wort weggelassen. Eins der drei gezeichneten Bilder stellt das fehlende Wort dar.

Der Herr ist mein _____, mir wird nichts mangeln. (Psalm 23)



Der Herr ist mein _____ und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? (Psalm 27)



Ich will den Herren loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem _____ sein. (Psalm 34)



Wie der _____ lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele nach dir. (Psalm 42)



Rätsel-Auflösung aus dem Heft Juni/Juli/August 1987:

Bild mit Fehler: Die Himmelsrichtungen sind falsch zusammengesetzt.

Wie heißen die Flüsse?

Regensburg: Donau, Stuttgart: Neckar,
Dresden: Elbe, Bonn: Rhein,
Bremen: Weser, Würzburg: Main,
Hannover: Leine, Rosenheim: Inn.

Freud und Leid

Junges Leben

In unseren Gemeinden wurden getauft:

<u>Kind:</u>	<u>Eltern:</u>
Harm Carsten Dierk	Heinrich Stubbemann und Frau Marianne, geb. Suhr, Bullershop
Mark Oliver	Detlev Lehmann und Frau Ilse, geb. Thalmann, Blender.

Gemeinsames Leben

In unseren Gemeinden wurden getraut:

am 04. 07.	Heinz-Dieter Ernst und Frau Birgit, geb. Schulz, Intschede
am 31. 07.	Josef Hahn und Frau Heide, geb. Seevers, Intschede.

Goldene Hochzeit

Das schöne Fest der Goldenen Hochzeit feierten:

am 23. 07.	Johann Beermann und Frau Margarethe, geb. Kohlwey, Holtum-Marsch.
------------	--

Diamantene Hochzeit

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierten:

am 03. 06.	Heinrich Müller und Frau Anna, geb. Freels, Oiste.
------------	---

Vollendetes Leben

Kirchlich beerdigt wurden:

am 21. 05.	Heinz Kothe, Intschede-Reer, im Alter von 69 Jahren
am 26. 05.	Anna Bormann, geb. Schäfer, Intschede, im Alter von 80 Jahren
am 02. 06.	Katharina Tetz, geb. Menge, Intschede, im Alter von 96 Jahren
am 18. 06.	Adelheid Ehlers, geb. Wolters, Blender, im Alter von 99 Jahren
am 03. 07.	Friedrich Siemering, Einste, im Alter von 63 Jahren
am 06. 08.	Johann Thöle, Blender, im Alter von 74 Jahren.

Altengeburtstage

Wir gratulieren unseren älteren Gemeindegliedern
sehr herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen
Gottes Segen !

September

Dora Meyer	Intschede	am 01.09.	85 Jahre
Marianne Rewert	Einste	am 01.09.	83 Jahre
Marie Kleemiß	Varste	am 03.09.	84 Jahre
Friedrich Röder	Intschede	am 04.09.	75 Jahre
Lina Buchholz	Blender	am 08.09.	83 Jahre
Gesine Leinung	Intschede	am 14.09.	82 Jahre
Anna Wolters	Intschede	am 16.09.	80 Jahre
Dora Timpner	Holtum	am 17.09.	75 Jahre
Berta Lackmann	Ritzenbergen	am 22.09.	90 Jahre
Dora Schlütermann	Adolfshausen	am 24.09.	83 Jahre
Käthe Kehse	Intschede	am 26.09.	87 Jahre
Johann Voß	Ritzenbergen	am 26.09.	75 Jahre
	gen.Lackmann		



Oktober

Anna True	Holtum	am 01.10.	80 Jahre
Johann Bormann	Intschede	am 04.10.	87 Jahre
Heinrich Ernst	Intschede	am 04.10.	84 Jahre
Gustav von Ahsen	Amedorf	am 06.10.	82 Jahre
Dorothea Kaspar	Blender	am 07.10.	85 Jahre
Otto Seide	Blender	am 08.10.	83 Jahre
Hinrich Struckhoff	Blender	am 13.10.	85 Jahre
Martha Emigholz	Intschede	am 18.10.	85 Jahre
Dora Behrmann	Neu-Holtum	am 22.10.	82 Jahre
Anna von Hollen	Hiddestorf	am 22.10.	75 Jahre
Meta Röwer	Blender	am 29.10.	83 Jahre
Herta Fenske	Blender	am 29.10.	75 Jahre.



Impressum

Herausgeber:	Die Kirchengemeinden Blender/Intschede/Oiste
Redaktionskreis:	Ingrid Christmann (Ritzenbergen), Hartwig Claus (Blender), Friedhelm Drewes (Oiste), Gertrud Hackbarth (Intschede), Hella & Onno Bertelsmeyer.